

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 17 (2010)
Heft: 190

Rubrik: Pfahlbauer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es war an einem frostigen Apriltag justament ein Jahr her, da ich Götti geworden bin. Von einem herzigen Russenbübchen namens Wanja, das sich in der Nordwestzone prächtig entwickelt und mittlerweile auch nicht mehr sofort losheult, wenn es seinen Monstergötti sieht. Ist alles auf gutem Weg, und ich hab auch brav all die Kinderliederhits aus der Ostrandzone angeschleppt, Stahlberger und Jagdkapelle und dazu ein Best-of von Wallace und Gromit. Könnte später mal eine hilfreiche Freundschaft werden, auch bei heiklen Angelegenheiten, Sie wissen, was ich meine. Und natürlich mag ich den scheuen Pummelrussen viel mehr als diesen pushy Kreuzbergberliner, dem sich mein aller-

lichste Kuh seiner Herde zugesprochen hat. Alles an ihr hängt, vom Kragen bis zum Euter, ich glaube sie ist steinalt und womöglich todkrank, oder wenigstens depressiv. Aber ich darf das nicht laut sagen, Braunauge wird sofort kuhfladenmässig hässig.

Bei allem Stirnrunzeln fühlte ich mich trotzdem genötigt, mir meinerseits eine nicht-menschliche respektive widernatürliche Patenschaft zuzulegen. Im Sinne der Erlangung einer allgemeinen Verantwortlichkeit für die Welt, wie es mein evangelikaler Nachbar beschreiben würde. Am liebsten eine sächliche Patenschaft. Ich dachte zunächst, romantisch wie ich bin, an die Infrastruktur eines schön verwahrlosten

unter dem Motto «Teer muss her». Für fünfzig Euro kann sich jeder ein Schlagloch kaufen und den geflickten Flecken dann mit einer Plakette mit eigener Aufschrift zieren lassen. Beispielsweise: «Auf meine Kosten gestopft, Asphalt-Charlie.» Oder: «Karies war gestern; Dr. Bittermann.» Oder, für wahre Strassenbuben: «Dies ist mein Loch, Arschloch.»

Ein eigenes Schlagloch, beglückende Vorstellung: Endlich würde ich auch mal etwas besitzen im öffentlichen Raum! Bereits hatte ich den Ort meiner Schlagloch-Patenschaft ausgesucht: das Dorf Seekirchen am Wallersee im österreichischen Flachgau, ein besonders armes Nest, wo Tausende Schlaglöcher auf 200 Kilometer Gemeindestrassen saniert werden müssen. Zwar kostet dort die Lochpatenschaft hundert Euro, aber hey, es ist für die Ewigkeit.

Ich war schon Feuer und Flamme für diese Patenhuberei, da traf ein unverhofftes Angebot aus der Nachbarschaft ein: Die wollen doch tatsächlich den Mühleggweiher «reaktivieren» – mit Blumenwiese, Holzdeck, neuer Voliere usw. Auch einen Zaun solls geben, für die Sicherheit der Enten gegen das «Eindringen von natürlichen Feinden wie Fuchs, Katze oder Marder». Und, jetzt kommts, natürlich sind Paten gesucht, entweder für den Weiher (30.– Fr. im Jahr) oder aber für die zwölf bis sechzehn jungen Zierernnten, die Mitte Juni eingesetzt werden (250.– Fr.). Aber Achtung, der Moschuserpel Amadeus, der sei schon vergeben – als Maskottchen der Arbeitsgruppe, höhö.

Nicht, dass mich eine Götti-Aufgabe für zwei Kubikmeter abgestandenes Jörgler Weiherwasser gereizt hätte. Aber einen Moment lang war ich schon im Zwiespalt: Ein österreichisches Schlagloch – oder doch lieber eine schweizerische Zierente? Dann aber wurde mir schlagartig bewusst, dass sich erstens ein nettes Schlagloch viel lieber streicheln liesse als eine dumpfbackige Ente.

Und, dass ich zweitens den Mühleggweiher zum Sonntagmorgenkaffee genau für das schätze, was er ist: ein Tümpel, der nicht mehr sein will als ein Tümpel. Ein unschätzbar wichtiges Statement in einer Zeit, wo noch der hinterletzte Dorfkreisel einen auf originelle Kunst macht. Einfach ein gewöhnlicher Tümpel mit tranigem Schmutzwasser und düsteren Borden, ein paar gelangweilten Normalenten, sinnlos verfetteten Fischen und traurigen Rentnern, die viel zu viel Brot reinwerfen. Kein herausgeputztes Zierentchen-Schmuckstückweiherchen, wo nicht mal mehr ein Fuchs was trinken kann.

Es war klar: Ich würde eine Serie von Schlaglöchern kaufen, am Wallersee. Und weil Waller bei uns bekanntlich Wels heisst, hatte ich auch schon mein Mitbringsel als Beitrag für den sanierten Mühleggweiher gefunden. Er wird Charliebaby heissen, zwei Meter messen und wöchentlich eine Zierente essen, mindestens.
Charles Pfahlbauer jr.

Schlagloch – oder doch lieber Zierente?

liebst Braunauge als Gotte verschrieben hat, aber der schamlos losbrüllt, wenn er sich mich als Götti vorstellt: zu dünn, zu dünn, ho-ho. Ich hab das ja alles schon mal erzählt.

Jedenfalls: Braunauge kommt immer mehr auf den, wie soll ich sagen, Patentrip. Jetzt hat sie schon diesen Berliner und dazu noch eine kleine Goldacherin, die sie begottet, aber nein, es muss diesen Sommer auch noch eine Kuh sein. Kuh-Gotte! Ich werde das zu gegebener Zeit näher ausführen müssen, leider. Nur soviel: Ich bin der festen Überzeugung, dass der himmeltraurige Appenzeller Schlaubauer, der ihr diese Kuh vermietet, ihr die mit Abstand häss-

Fussballplätzchens in einer unteren Liga, vielleicht sogar in einem verarmten Nachbarland. Eine Barackendusche oder ein Gästehäuschen auf einem Platz irgendwo am Waldrand. Aber diese Paten-für-Sachen-Idee ist offensichtlich zwar zu den Schalensitzheinis in den Arenen, aber noch nicht zu den sympathischeren Fussballclubs weiter unten vorgestossen.

Item, ich wurde auf einem anderen Feld schnell fündig: Derzeit sucht, nach einem eisig zerstörerischen Winter, fast jede zweite heruntergekommene deutsche Kleinstadt kulante Göttis – für ihre Schlaglöcher in den Strassen. In Thüringen, wo die Idee geboren wurde, läuft das

SAITEN- KULTURPREISE

2009/10

für wertvolle Kulturvermittlung



An all diesen Orten
gibt es SAITEN für
die Leserinnen
und Leser kostenlos!

Altstätten SG Bar Breite / Diogenes Theater / Hongler Wachwaren / Stadtbibliothek Reburg
Amriswil Kulturforum / Stadtkanzlei / USL – Verein für Kunst + Kultur
Appenzell Museum Appenzell / Blumen Barbara / Bücherladen / De Blacke-Chrömer / Liner Museum
Arbon CUPHUB – Design, Kultur Café
Buchs SG Interstaatliche Fachhochschule für Technik Buchs
Bischofszell Bücher zum Turm
Büdingen Galerie Rebhüsli
Degersheim Brockenhaus
Ermatingen Ausbildungszentrum Schloss Wolfsberg AG
Frauenfeld Genossenschaft Eisenwerk
Glarus Kunsthaus
Goldach Kultur i de Aula
Gossau SG Restaurant Toggenburg / Henessenmühle Gossau
Hauptwil Sevensseals
Heerbrugg Kino Madlen
Heiden Hotel Linde / Kino Rosental
Herisau Bibliothek / Psychiatrisches Zentrum AR / Spital Herisau / Kultur is Dorf / Schule für Tanz und Performance / Stiftung Tosam, Win-Win Markt

Hohenems Jüdisches Museum
Kirchberg Restaurant Eintracht
Konstanz Buchladen zur schwarzen Geiss
Kreuzlingen Pädagogische Maturitätsschule am Seminar
Kreuzlingen Kreuzlingen Tourismus
Krummenau Kraftwerk Music Club
Küblis Museum in Bewegung
Lavin GR Hotel Piz Linard
Lichtensteig Chössi Theater
Mels Altes Kino
Mogelsberg Kultur in Mogelsberg
Münchwilen TG Boesner GmbH
Pfäfers Klinik St. Pirminsborg
Rapperswil IG Halle
Reute Bäckerei Kast
Romanshorn Euregio Gymnasium SBV
Rorschach Café Nachfüllbar / Dance Loft / FHS St. Gallen / Kulturlokal Mariaberg / Praxis Dr. Hansjörg Schneider
Rorschacherberg Schloss Wartegg
Schaan Theater am Kirchplatz
Schaffhausen Kultur im Kammgarn
Sommeri Löwenarena Sommeri
Speicher Bibliothek Speicher/Trogen
St.Gallen Berufsschule BZGS / Bro Records / Bücher Insel / Buchhandlung Comedia / Buchhandlung zur Rose / Business House / Café Camillo / Café Davide / Café Gschwend / Café Süd / Café Union / Carisatt / Christen Lebensmittel / Cultbar /

FHS / Figurentheater / Focacceria / Freihandbibliothek / Gambrinus Jazzclub / Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum / Grabenhalle / Heilpädagogische Schule / Historisches- und Völkerkundemuseum / Hotel Dom / Hotel Jägerhof / Hotel Metropol / Hotel Vadian / Hotel Walhalla / Infoklick Ostschweiz / Intercoiffure Herbert / Jeans Hüsl / Kantonsschule am Burggraben / Kantonsbibliothek Vadana / KBZ St.Gallen, Bibliothek / Kellerbühne / KinoK / Klang und Kleid / Kugl / Kunst Halle / Kunstmuseum / Metrobeck / Migros Klubschule / Museum im Lagerhaus / Musik Hug / Musikschule der Stadt St. Gallen / Orell Füssli AG / Orthopädische Chirurgie / Ortsbürgergemeinde / Palace / Pädagogische Hochschule / Praxis Dr. Etter / Printlounge / Restaurant Barattella / Restaurant El Greco / Restaurant Engel / Restaurant Limon / Restaurant Klosterhof / Restaurant Stickerei / Restaurant Schwarzer Adler / Restaurant Kostas der Grieche / Rhyner Kiosk / Rudolf Steiner Schule / Scandola Licht /

Schnittstell / Schreibwerkstatt / Späti Boutique GmbH / Späti Egli AG / Sprenger Geigenbau / Stadtladen / Stadtpolizei / Tankstell Bar / Theater parfin de siècle / Atelier Max Oertli / tipp-infos für junge leute / Tourismus Büro / UBS Schalterhalle / Verein Dachatelier / Viegner Optik / Wyborada Frauenbibliothek
Stein AR Appenzeller Volkskundemuseum
Steinach Geburtshaus Artemis
Teufen AR Gemeindebibliothek
Triesen Gasometer Kulturzentrum / Kantonsschule / Rabbar / Viertel
Unterwasser Klangwelt Toggenburg / Kultur-Hotel Seegütli
Vaduz Kunstmuseum Liechtenstein
Warth Kunstmuseum Thurgau
Wattwil Kino Passerelle / Merkur Express Buffet
Weinfelden Frohsinn Genossenschaft Weinfelden

Wil SG Buchhandlung ad hoc / Gare de Lion / Jugend- und Freizeithaus / Kultur Werkstatt / Kunsthalle / Tonhalle / Vinotheca / Freischütz
Winterthur Alte Kaserne / Casino Theater / Fotomuseum / Kraftfeld / Kulturzentrum Gaswerk / Salzhaus / Winterthurer Institut für aktuelle Musik / ZHAW Studiengang Architektur
Wittenbach Schloss Dottenwil

PAKETABO!
sekretariat@saiten.ch
+41 (0)71 222 30 66